

Mini-Allrounder

Während des Tests auf dem Bodensee stellt die Flyer 5.5 SUNdeck ihre guten Laufeigenschaften unter Beweis



Die Flyer 5.5 SUNdeck ist – gemeinsam mit der 5.5 SPACEdeck – das kleinste Exemplar aus Beneteaus erfolgreicher Flyer-Serie. Wir haben das kompakte Trailerboot mit Suzukis DF90-Viertakter getestet.

Die soeben im Vorspann genannten Schwesterschiffchen sind mit ihren identischen Hauptabmessungen – einer Länge von 5,26 m über Alles bei 2,34 m größter Breite – nicht nur die Einstiegsmodelle der Flyer-Baureihe, sondern auch die absoluten »Minis« im enorm umfangreichen Portfolio des französischen Bootsbauers. Das rund um den Globus bekannte Unternehmen, das anno 1884 von einem gewissen Benjamin Beneteau gegründet wurde und somit ganz aktuell auf eine 135-jährige Historie verweisen kann, hat für die 2019er-Saison allein unter dem eigenen Markennamen 14 Segler und 33 Motorboote unterschiedlichster Art im Programm. Zuletzt ging die mächtige Beneteau Group als einer der weltweit führenden Boots- und Yachtanbieter in Slowenien und Polen auf »Einkaufstour« und erwarb dort mit Seascope und Delphia zwei international anerkannte Werftbetriebe, die bisher ernstzunehmende Mitbewerber waren ...

Zwischen der mit einem Mittelklasse-Auto problemlos trailerbaren Flyer 5.5 und dem motorisierten Flaggsschiff der Beneteau-Flotte, der als luxuriöse Flybridge-Yacht konzipierten Monte Carlo 6, liegen exakt 1.309 Längenzentimeter und eine Preisdifferenz von deutlich mehr als einer Million Euro. Dann checken wir doch mal, was unsere von der Firma Enjoy Yachting

TEST BENETEAU FLYER 5.5 SUNDECK

bereitgestellte Testkandidatin in der Praxis zu bieten hat. Die in der Friedrichshafener Interboot-Marina vertäute Flyer 5.5 SUNdeck verkraftet Prospektangaben zufolge eine Antriebspower von 102,9 kW (140 PS). Mit dem am Heckspiegel verbolzten Suzuki DF90ATX werden zwangsläufig kleinere Brötchen gebacken, wobei der vierzylindrige 90-PS-Viertakter durchaus kein Schwächling ist. Bevor die Messungen auf dem Bodensee beginnen, werfen wir einen Blick ins selbstlenzende Cockpit des im masurischen Ostróda gebauten GFK-Sportbootes. Anstelle der Seiten-

halt gebenden aufpreispflichtigen Einzelsitze sieht sich der Skipper mit dem als »Leaning Post« bezeichneten Standard-Stehsitz konfrontiert, der den in schnellen Kurven auftretenden Fliehkräften eigentlich nichts entgegenzusetzen hat. Außerdem sollte die schwergängige mechanische Lenkung der mit 898 Euro gelisteten Hydraulik-Variante weichen. Sinn machen auf jeden Fall die optionalen Komfort- und Elektronik-Pakete, so dass die gemäß der CE-Norm C auf sechs Personen limitierte Crew eine vollständig bepolsterte, zur Liegewiese wandelbare Heckbank, einen Cockpit-Tisch

sowie den multifunktionalen Lowrance-Plotter zur Verfügung hat. Die Bade-stege und eine Heckdusche sind ohnehin mehr als eine Überlegung wert. Wer in ein Marine-WC inklusive 50-Liter-Septiktank investiert, der wird mit 1.458 Euro zur Kasse gebeten. Im Basispreis enthalten ist zum Glück die backbords eingeformte Treppe zur Bugliege, deren 190 x 140 cm große Nutzfläche leicht und locker für zwei Besatzungsmitglieder taugt. Gleiches gilt für die leider etwas beschwerlich zugängliche, aber für ein Boot dieses Klassements bemerkenswert voluminös geratene und elektrisch

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 5,26 m

Breite: 2,34 m

Durchfahrthöhe: 1,80 m

Tiefgang (Antr. angehoben): 0,40 m

Gewicht (o. Motor): 1.090 kg

CE-Kategorie: C

Max. Personenzahl: 6

Kojenzahl: 2

Brennstofftank: 136 l

Wassertank (opt.): 55 l

Septiktank (opt.): 50 l

Baumaterial: GFK

Motorisierung: Außenborder (X-Langschaft), werftseitig empfohlene

Leistung bis 102,9 kW (140 PS)

Grundpreis (ab Werft, ohne Motor): 16.303 €, Preis des fahrfertigen

Testbootes inklusive Extras und Testmotorisierung 35.650 €

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	800 min ⁻¹	51 dB(A)	0 kn
	800 min ⁻¹	52 dB(A)	1,7 kn
	1000 min ⁻¹	54 dB(A)	2,9 kn
	1500 min ⁻¹	58 dB(A)	4,5 kn
	2000 min ⁻¹	63 dB(A)	5,4 kn
	2500 min ⁻¹	67 dB(A)	6,1 kn
	3000 min ⁻¹	70 dB(A)	6,5 kn
	3500 min ⁻¹	72 dB(A)	7,0 kn
	4000 min ⁻¹	76 dB(A)	9,2 kn
	4500 min ⁻¹	77 dB(A)	17,5 kn
	5000 min ⁻¹	80 dB(A)	19,4 kn
	5500 min ⁻¹	83 dB(A)	22,2 kn
	6000 min ⁻¹	85 dB(A)	25,2 kn
(Volllast)	6350 min ⁻¹	87 dB(A)	27,7 kn

Revier: Bodensee vor Friedrichshafen, Crew: 2 Personen,

Messung: GPS, Wasser: 19° C, Luft: 20° C, Wind: 1-2 Bft.,

Tanks: Benzin 45 l (33 %), Wasser leer

- Sichere Laufeigenschaften mit geringer Krängung in Kurvenfahrt
- Cockpitpolster lassen sich mit Zurrbändchen einwandfrei fixieren
- Geschickte Aufteilung ermöglicht ein sehr gutes Platzangebot
- Optimale Staukapazitäten im Cockpit und auch in der Kabine
- Konzeptionsbedingt erweist sich das Boot als vielseitig einsetzbar
- Praxisgerechtes Fassungsvermögen des eingebauten Sprittanks

- ➖ Verhältnismäßig schwergängige mechanische Lenkung
- ➖ Die Polsternähte der Heckbank sind nicht wasserdicht
- ➖ Das Motorzündschloss ist an ungünstiger Stelle montiert
- ➖ Sinnvolle Ausstattungselemente werden als Extras berechnet

INFORMATIONEN UND WERFT

Enjoy Yachting Vertriebs GmbH (Beneteau-Händler und Lieferant des Testbootes), Industriestr. 8-10, 30855 Langenhagen, Tel. 0511-8987760, www.enjoy-yachting.de

Beneteau, 2 rue du Grand Large, F-85805 Saint Gilles Croix de Vie, Kontaktadressen der deutschen Händler unter www.beneteau.de

MOTOR AM TESTBOOT

Suzuki DF90ATX, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Benzineinspritzung, Leistung 66,2 kW (90 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Bohrung x Hub: 75 x 85 mm, Hubraum: 1.502 ccm, Gewicht: 158 kg, max. Drehzahlbereich 5.300-6.300 min⁻¹, Einzelpreis: 12.650 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Selbstlenzendes Cockpit, stählerne Bugreling, 136-Liter-Kraftstofftank mit Füllstandsanzeige, internationale Navigationsbeleuchtung, zentraler Steuerstand mit mechanischer Lenkung und Stehsitz, Windschutzscheibe mit Handlauf, abschließbare Acrylglas-Kabinentür, Ankerkasten mit Ankerroller, patentiertes Air-Step-Unterwasserschiff

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Lenkung (898 €), Bimini-Verdeck (1.249 €), GFK-Badestege (702 €), Sound-Paket mit Fusion-Radio (595 €), Elektronik-Paket mit Garmin-Multifunktionsplotter (1.083 €), Komfort-Paket mit Cockpit-Polstersatz, Cockpit-Tisch, Kompass und Heckdusche (1.333 €), Marine-WC inklusive 50-Liter-Septiktank (1.458 €), Kabinenpolster (875 €), Schutzplane für Konsole und Stehsitz (672 €), zur Sonnenliege umbaubare Heckbank (1.130 €), zwei Einzelsitze anstelle Stehsitz (564 €)



1. Übersichtlich gestalteter Steuerstand mit intensiv getönter Windschutzscheibe und einer in die GFK-Form integrierten Fußstütze
2. Die für ein Boot dieser Größe sehr geräumige Kabine birgt zwei Kojen
3. Von vorn erkennt man die kräftige Aufkimmung des mit Gleitstringern versehenen Air-Step-Rumpfes
4. Mit dem 66,2 kW leistenden Suzuki DF90ATX ist die Flyer 5.5 SUNdeck nicht gerade üppig, aber dennoch ausreichend motorisiert

beleuchtete Bugkabine. Deren Interieur ist einfach und zweckmäßig, die Deckenhöhe beläuft sich partiell auf sehr gute 155 cm. Angelausflügler oder ein Pärchen, das das Wochenende an Bord verbringen will, können hier bei Bedarf ohne Weiteres übernachten.

Beim Starten des japanischen High-tech-Viertakters entpuppt sich das Zündschloss als deplatziert. Es wurde nicht in die Fernschaltung eingebaut, sondern befindet sich, kombiniert mit dem Quickstopp, unterhalb der Schaltbox, um hier gelegentlich mit des Bootsführers rechtem Knie zu kollidieren. Der Suzuki DF90 summt indes wie eine

Biene. Minimale 800 min⁻¹ verhelfen der Beneteau zu 1,7 Knoten Schleichfahrt. Bis zum Erreichen des 3.000-Touren-Strichs passiert in Sachen Tempo zu wenig. Dann aber kündigt sich mit moderat ansteigendem Bug der baldige Übergang in die Gleitphase an. Ab 4.300 min⁻¹ nimmt die weich und trocken laufende Flyer 5.5 ihre Nase nach unten, um nun rasch an Geschwindigkeit zu gewinnen. Als angenehmer Cruising Speed zum Überbrücken längerer Distanzen kristallisieren sich knappe 20 Knoten heraus, für die 5.000 Umdrehungen pro Minute abgerufen werden. Durch gefühlvolles Austrimmen und die damit einhergehende Abrissverlagerung

gen Heck lassen sich fortan einige zusätzliche Knoten erzielen. Wir überzeugen uns von der vorbildlich sicheren Kurvenlage des mit einem patentierten Air-Step-Rumpf bestückten Bootes und vermerken, dass bei einer abgelesenen Vollastdrehzahl von 6.350 min⁻¹ und finalen 27,7 Knoten genügend Antriebsleistung für flotte Sprints oder den Wasserskischlepp bereitgestellt wird. Als motorloses Basismodell kostet die Flyer 5.5 SUNdeck ab Werft 16.303 Euro, unser einsatzfertiges Testobjekt steht für 35.650 Euro im Showroom.

Text: Peter Marientfeld

Fotos: Peter Marientfeld (3), Werft (2)